

München, 5. Mai 2021 – heute am 5. Mai, dem Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung ist das Thema Inklusion präsent. Seit 50 Jahren schon ist es Thema der Offenen Behindertenarbeit – evangelisch in der Region München (OBA). 50 Jahre Arbeit mit und für Menschen mit Behinderung in München. 50 Jahre voller Begegnungen auf dem Weg zu einer inklusiven Stadt.



1971 startete der Diakon und Gründer der OBA Paul Kurzmann mit ersten Spielnachmittagen für Familien mit Kindern mit Behinderung und Elterntreffen. Selbst Vater eines Sohnes mit Lernschwierigkeiten (früher sogenannte geistige Behinderung genannt) war er sich schnell des Bedarfs an Begegnungs- und Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche mit Behinderung sowie an Austauschmöglichkeiten für Eltern bewusst. Ab 1980 existierte offiziell der Arbeitsbereich Offene Behindertenarbeit/Freizeitclubs als Teil der Evangelischen Jugend München (EJM) und profitierte hier vom regen Austausch zwischen ehrenamtlich engagierten Jugendlichen der EJM, dank deren Hilfe mehrere Freizeitclubs in Münchner Kirchengemeinden ins Leben gerufen werden konnten. „Der Mensch und

gemeinsame gute Erlebnisse standen bei uns und bei den Ehrenamtlichen im Vordergrund“, erinnert sich Mitgründerin Elly Kurzmann. Diese Haltung zeigte sich vor allem auch im Sport. Seit der Gründung der ersten Fußballgruppe 1976 hat sich viel getan. Viele Sportarten sind dazu gekommen: Basketball in Kooperation mit dem FC Bayern Basketball, Badminton, Kegeln, Tischtennis, Tennis uvm. Und immer steht das „Wir“ im Mittelpunkt „Die Landessporttage in Nürnberg waren immer sehr schön und lustig. Das war wie eine große Familie“, erzählt Silvia Mayerhofer-Bemmerl, Sportlerin mit Behinderung und Ehrenamtliche in der OBA.



Ein Haus der Begegnung



Ende der 80er Jahre zog die OBA in ihre eigenen Räumlichkeiten. Das Löhe Haus in der Blütenburgstr. 71 wurde nun das zweite Zuhause für viele Besucher, Teilnehmer, Ehrenamtliche, Zivis und Hauptberufliche. Die Bandbreite an Freizeit- und Bildungsangeboten wurde in den 90er und 2000er Jahren immer weiter ausgebaut. Musikkurse, Tanzen, Reisen, Konzerte und Discopartys

prägten diese Jahrzehnte. Im Löhe Haus entstanden und zerbrachen Freundschaften und Beziehungen – das richtige Leben eben.

Mit der Unterzeichnung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) 2009 ist das Thema Inklusion, also die gleichberechtigte Zugehörigkeit zur Gesellschaft, auch in München noch stärker präsent. Seit jeher war es das Ziel der OBA, Menschen mit und ohne Behinderung in ihrer Freizeit zusammenzubringen. Gelungen ist das der OBA schon in ihren Anfängen: „Wir haben unsere freie Zeit miteinander verbracht – Menschen mit Behinderung und ohne – ich habe damals die Grenzen nicht so wahrgenommen.“, verdeutlicht die langjährige ehrenamtliche und seit 2009 hauptberufliche Mitarbeiterin der OBA Kristin Kockro.

Im Wandel

Die aktuellen Entwicklungen machen eines deutlich: waren die letzten Jahrzehnte geprägt von einem gemeinsamen Miteinander in der OBA, so werden die Kreise inzwischen weitergezogen. Autonomie, Teilhabe, Sozialraumorientierung sind die Werkzeuge der Gegenwart. Den Lieblingssport im Verein um die Ecke, Senioren mit und ohne Behinderung vernetzen sich, politische Mitwirkung im Behindertenbeirat der Stadt München uvm. Das sind die Impulse, mit denen die OBA die Münchner Stadtgesellschaft weiter entwickeln wird. Seit 2018 ist das ehemalige Freizeit- und Begegnungszentrum im Löhe Haus deshalb auch in ein inklusives Stadtteilzentrum für Neuhausen-Nymphenburg umgewandelt worden. Das Kult9.



Mehr zur Geschichte der OBA finden Sie [hier](#). Mehr Bildmaterial aus den Anfängen der OBA bekommen Sie über den unten genannten Pressekontakt.

Die OBA digital:

Homepage: www.oba-muenchen.de
www.kult9.de

Facebook: @OBA.LoeheHaus
@kult9.muenchen

YouTube: Offene Behindertenarbeit – evangelisch in der Region München
Kult9live

Über die Offene Behindertenarbeit – evangelisch in der Region München

Die Offene Behindertenarbeit – evangelisch in der Region München (OBA) organisiert vielfältige Freizeit-, Bildungs-, Beratungsangebote und Reisen für und mit Menschen mit Lernschwierigkeiten. Die Angebote für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren sind so gestaltet, dass Menschen mit und ohne Behinderung gleichberechtigt daran teilnehmen können. Das Ziel ist es, Selbstbestimmung, Autonomie, individuelle Freizeitgestaltung und die Teilhabe am gesellschaftlichen, politischen, kulturellen und kirchlichen Leben für alle Menschen zu erreichen. Gleichzeitig fördert die OBA die Entwicklung einer inklusiven Gesellschaft.

Pressekontakt

Offene Behindertenarbeit
evangelisch in der Region München
Blutenburgstraße 71
80636 München
Kathrin Horn
E-Mail: k.horn@oba-muenchen.de
Tel.: 089 126611 - 52

